

Geistlicher Impuls für den Monat März 2020

Die Fabel von der Sonne und dem Mond

In einer Fabel stritten sich die Sonne und der Wind, wer von ihnen der Stärkere sei. Der Wind behauptete: "Ich bin es und kann es auch beweisen. Siehst du dort den Mann mit dem Mantel? Ich werde es zuerst schaffen, dass er den Mantel auszieht." Während sich die Sonne versteckte, blies der Wind mit aller Kraft und zerzte an dem Mantel des Mannes. Doch je mehr der Sturm wütete, desto fester wickelte sich der Mann in seinen Mantel ein. Schließlich gab der Wind auf, und die Sonne kam hinter den Wolken hervor. Sie lächelte dem Mann freundlich zu und schickte ihre Strahlen zur Erde. Da dauerte es nicht lange, bis es dem Mann zu warm wurde und er seinen Mantel auszog. "Milde und Freundlichkeit sind stärker als Wut und Gewalt", sagte die Sonne und hatte damit gewonnen.

Ist es in unserem Alltag nicht ähnlich? Wie oft versuchen wir, mit Druck etwas zu erreichen! Immer wieder erleben wir, wie in den Medien, der Geschäftswelt, unserem Berufsalltag oder auch bei der Erziehung von Kindern Stärke demonstriert wird. Doch aus Erfahrung wissen wir, dass langfristig gesehen liebevolles und entgegenkommendes Verhalten die bessere Lösung ist. Wir vergessen das nur allzu oft. In Sprüche 12, 25 werden wir daran erinnert: "Sorge im Herzen bedrückt den Menschen, aber ein freundliches Wort erfreut ihn." Haben wir nicht alle schon die positive Wirkung einer liebevollen Geste, eines aufmunternden Wortes erfahren – bei uns selbst und anderen? Möge Gott uns die Kraft geben, dass wir in unserem Alltag "Sonne" sind, die ihre Umgebung mit Liebe, Freundlichkeit und Wärme erfüllt!

Quelle: Dagmar Heck, Kalenderzettel Adventverlag, 07.04.2003